

Pressekonferenz

**Drogenmonitoring bestätigt Oberösterreichs erfolgreiche
Maßnahmen gegen Tabakkonsum**

Aktuelle Entwicklungen zum Thema Rauchen in OÖ

mit

Mag.^a Christine Haberland (Landeshauptmann-Stellvertreterin von OÖ)
und
DSA Christoph Lagemann (Leiter Institut Suchtprävention, pro mente OÖ)

Freitag, 15.03.2019, 10.00 Uhr, OÖ Presseclub

Drogenmonitoring OÖ 2019: Jugendliche rauchen deutlich weniger

Die Auswertung des „Drogenmonitoring 2019“ zeigt, dass immer weniger Jugendliche in Oberösterreich rauchen. Nur mehr 13 Prozent der 15- bis 19-Jährigen rauchen täglich und über zwei Drittel rauchen überhaupt nicht. Damit wurde auch das in Oberösterreich für 2020 gesetzte Gesundheitsziel „Suchtprävention verstärken“ im Bereich Tabak bereits jetzt erreicht. Nach wie vor hohe Raucherraten gibt es bei Lehrlingen. Hier bietet das Institut Suchtprävention seit März dieses Jahres mit „ready4life“ ein neues, interaktives Präventionsprogramm an, das für alle Betriebe und Berufsschulen kostenlos angeboten wird.

Die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher rauchen im Vergleich zu früheren Jahren deutlich weniger, sind stärker sensibilisiert und haben ihre Einstellungen rund um das Thema Rauchen verändert. Das gilt erfreulicherweise insbesondere auch für jüngere Bevölkerungsschichten, wie die aktuellen Zahlen des „OÖ Drogenmonitoring“ zeigen.

Seit dem Jahr 2000 führt das Institut Suchtprävention mit dem „Drogenmonitoring Oberösterreich“ periodisch alle 3 bis 5 Jahre eine oberösterreichweite repräsentative Bevölkerungsbefragung durch, bei der die oberösterreichische Bevölkerung über Wissen, Einstellungen und Verhalten rund um legale und illegale Drogen bzw. Sucht befragt wird. Die Studie, für die rund 1500 Personen ab 15 Jahren zwischen Dezember 2018 und Jänner 2019 befragt wurden, dient u.a. der systematischen Erfassung der Konsumtrends in Oberösterreich.

71 % der Oberösterreicher/innen sind Nichtraucher

Für den Bereich Tabak wurden die Daten aus der aktuellen Studie bereits ausgewertet. Dabei zeigt sich, dass es im Laufe der vergangenen Jahre einen deutlichen Wandel hin zum Nichtrauchen gegeben hat. 71 % der Befragten gaben an, Nichtraucher zu sein. Zum Vergleich: Bei der ersten Erhebung im Jahr 2000 waren es noch 43 %. Der Anteil der täglichen Raucher/innen beträgt aktuell 17 %, bei der letzten Erhebung 2015 waren es noch 23 %, jener der Gelegenheitsraucher/innen liegt bei 12 % (2015: 9%).

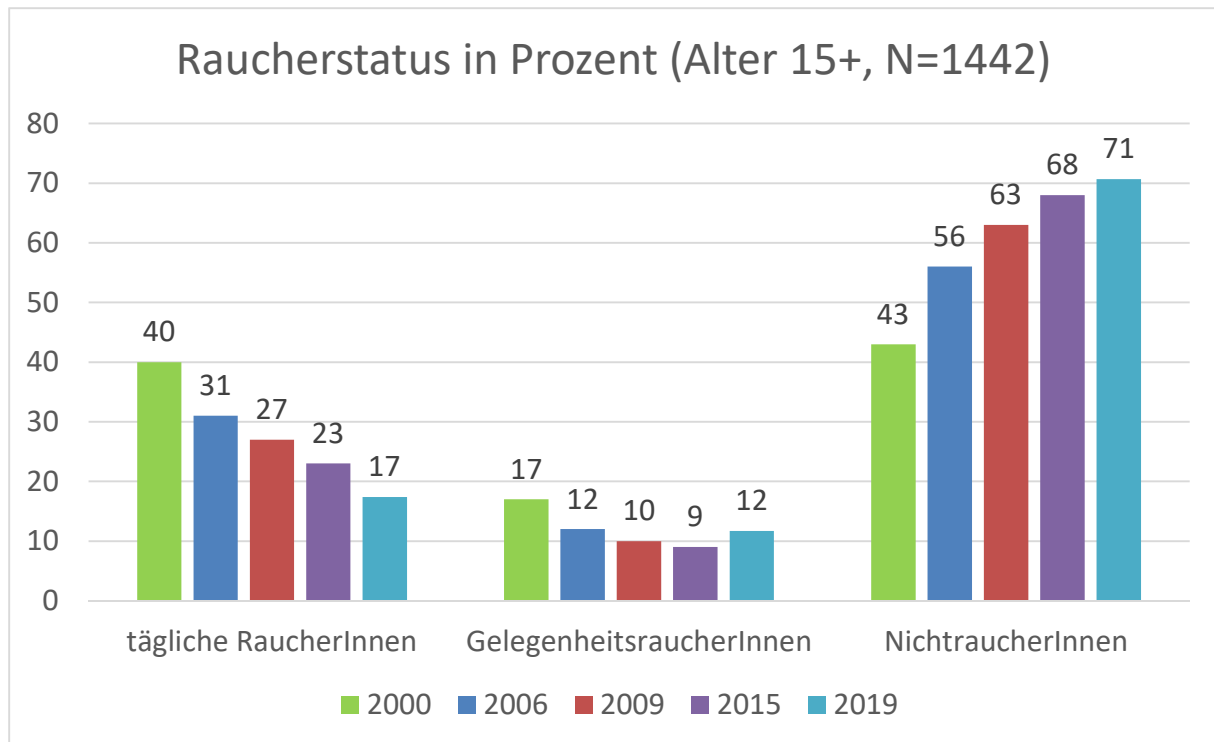
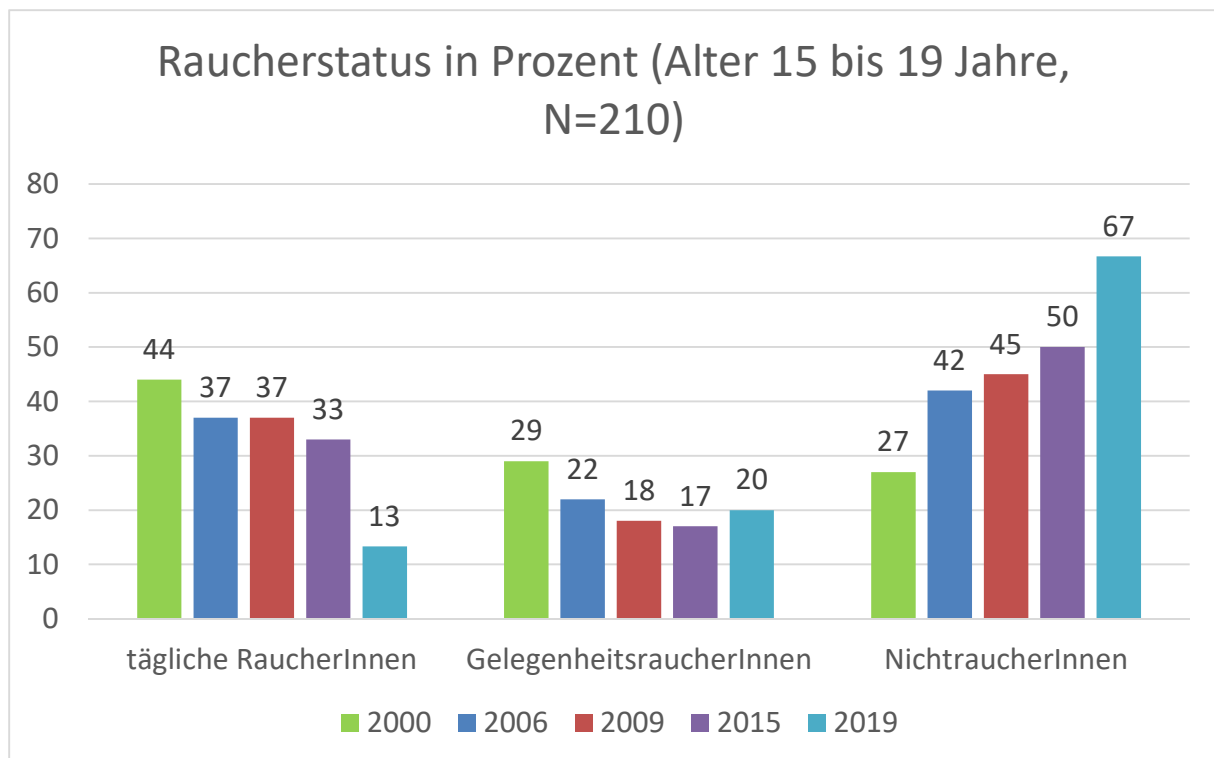


Abb. 1: Entwicklung der Raucherzahlen in Oberösterreich

Jugendliche rauchen deutlich weniger

Sehr erfreulich präsentieren sich die Konsumzahlen bei den 15- bis 19-Jährigen. Hier konnte im Vergleich zur letzten Erhebung ein deutlicher Rückgang bei den täglichen Raucher/innen verzeichnet werden. Gaben beim Drogenmonitoring OÖ 2015 noch 33 % der Jugendlichen an, täglich zu rauchen, sind es jetzt nur mehr 13 %. Damit wurde eines der OÖ Gesundheitsziele für das Jahr 2020 im Bereich der Suchtprävention bereits jetzt erfüllt: „Bis 2020 wird der Anteil der oberösterreichischen 15- bis 19-Jährigen, die täglich rauchen, von derzeit rund 35 Prozent auf höchstens 20 Prozent gesenkt.“ (OÖ Gesundheitsziel im Bereich „Suchtprävention verstärken“) Dies wirkt sich auch auf die Zahl der Nichtraucher/innen unter den Jugendlichen in Oberösterreich aus. Hier ist der Anteil von 50% auf 67 % gestiegen.



Mehr Burschen als Mädchen rauchen

Betrachtet man die aktuellen Raucherzahlen in Bezug auf die Geschlechterverteilung, so zeigt sich, dass unter den 15- bis 19-jährigen Jugendlichen in Oberösterreich mehr Burschen als Mädchen rauchen. Das trifft sowohl auf den Bereich der täglichen Raucher (21,1 % Buschen, 7,7% Mädchen) zu, als auch auf den Bereich der Gelegenheitsraucher (23,7 %, 17,3 %). Der Nichtraucheranteil liegt in dieser Altersgruppe beim weiblichen Geschlecht bei 75 %, beim männlichen Geschlecht 55,3 %. Mit zunehmendem Alter gleicht sich jedoch der Unterschied wieder an. So liegt der Nichtraucheranteil bei den 24-jährigen Frauen bei 52,9 %, bei den gleichaltrigen Männern liegt er bei 47,1 %.

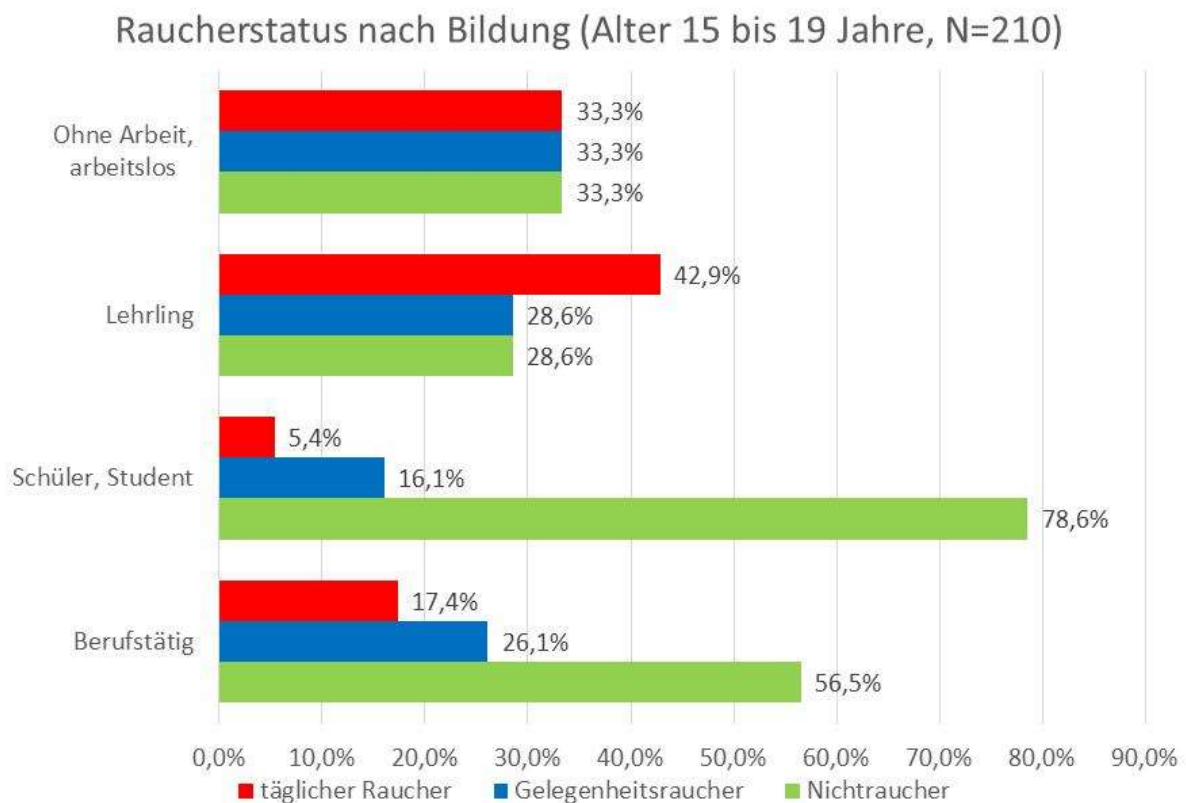
Große Unterschiede zwischen Lehrlingen und Schüler/innen

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung gibt es in Sachen Tabakprävention noch viel zu tun. Vor allem im Bereich der berufstätigen Jugendlichen, insbesondere bei den Lehrlingen, gibt es nach wie vor verhältnismäßig hohe Konsumraten. So gaben 42 % Prozent der befragten Lehrlinge an, dass sie täglich rauchen. Bei den berufstätigen 15- bis 19-Jährigen (die nicht oder nicht mehr in einer Lehre sind) beträgt dieser Anteil 17,4 Prozent. Zum Vergleich: Unter den Schüler/innen bzw. Studierenden beträgt die tägliche Raucherquote nur mehr 5,4 %.

„Gesundheit ist ein hohes Gut. Daher sind auch Maßnahmen, die einen gesunden Lebensstil fördern, von großer Bedeutung. Dazu gehört auch die Tabakprävention. Deshalb freut es mich besonders, dass wir in Oberösterreich vor allem im Jugendbereich eine sehr positive Entwicklung beim Tabakkonsum präsentieren können. Das bestärkt uns, unsere Bemühungen in diesem Bereich weiter fortzusetzen – in allen Altersgruppen. So wird im

Zuge des aktuell laufenden Präventionsschwerpunkts zur Herz-Kreislauf-Gesundheit natürlich auch der Risikofaktor Rauchen thematisiert.“, sagt Gesundheitsreferentin LHStv.ⁱⁿ Christine Haberland.

„Die verhältnismäßig hohen Prävalenzen bei den Lehrlingen sind uns nicht egal. Daher haben wir mit „ready4life“ ein aus der Schweiz bewährtes Coaching-Programm für Oberösterreich adaptiert, das sich speziell an Lehrlinge und deren Lebenswelt richtet.“, berichtet Christoph Lagemann, Leiter des Institut Suchtprävention.



ready4life: Digitales Coaching-Programm hilft Lehrlingen beim Rauchstopp

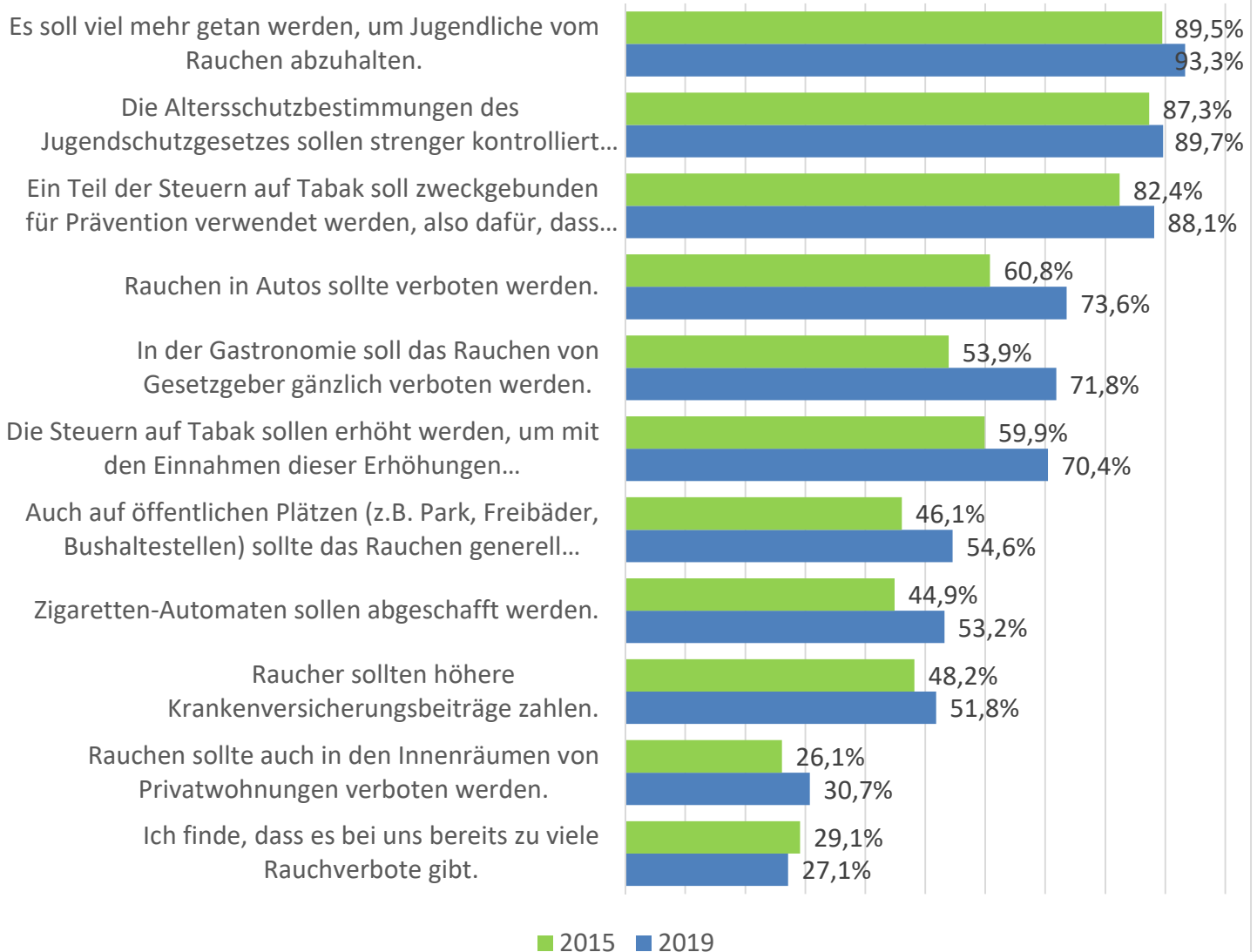
Um die aus präventiver Sicht wichtige Zielgruppe der Lehrlinge besser zu erreichen, hat das Institut Suchtprävention seit März 2019 ein neues, interaktives, digitales Lebenskompetenzprogramm im Angebot, das speziell für Lehrlinge adaptiert wurde: ready4life. Es handelt sich dabei um ein Coaching-Programm, das sowohl auf Face-to-Face-Information als auch auf digital vermittelte Inhalte setzt. Ursprünglich in der Schweiz entwickelt, wird es ab sofort in ganz Oberösterreich angeboten. Der Zugang zu diesem Projekt erfolgt über Berufsschulen und Lehrlingsbetriebe, die einen zweistündigen Workshop buchen können, der in Kooperation mit der OÖ GKK angeboten wird. Im Mittelpunkt stehen der Umgang mit Stress und die Wirkung von Substanzen – im speziellen von Tabak. Wer sich für das Programm entscheidet, erhält via Mobiltelefon eine kostenlose 4-monatige „Betreuung“

durch einen digitalen Coach. Dabei setzen sich die Jugendlichen mit ihren Stressbewältigungsstrategien und ihrem Umgang mit eigenen Gefühlen auseinander. Die Kombination von Face-to-Face Kontakt via Workshop und anschließendem digitalen Coaching-Programm wird in Oberösterreich in der Suchtprävention erstmals angeboten. Alle Details zu diesem neuen Programm erfahren Sie auf der ebenfalls neu erstellten Website www.ready4life.at.

Steigendes Gesundheitsbewusstsein: Hohe Zustimmung für Maßnahmen der Tabakprävention

Im Vergleich zur letzten Studie im Rahmen des Drogenmonitorings OÖ ist die Zustimmung zu (politischen) Maßnahmen der Tabakprävention weiter gestiegen. So stimmen beispielsweise 93,3 % (2015: 89,5%) der Befragten der Aussage „Es soll viel mehr getan werden, um Jugendliche vom Rauchen abzuhalten.“ zu. Fast ebenso viele unterstützen die Forderung, wonach ein Teil der Steuern auf Tabak für Prävention verwendet werden sollte (88,1%, 2015: 82,4%) und 71,8 % würden ein gänzlich Rauchverbot in der Gastronomie begrüßen (2015: 53,9%). Die hohen Zustimmungsraten zu Einstellungen wie „Wenn Kinder im gleichen Raum anwesend sind, sollte auf keinen Fall geraucht werden“ (95 % stimmen dieser Aussage zu) unterstreichen das steigende Gesundheitsbewusstsein der Oberösterreicher/innen.

Tabak: Zustimmung zu Maßnahmen (Alter 15+, N=1442)



Wirtschafts- und Kostenfaktor Rauchen: Höhere Steuereinnahmen trotz sinkendem Konsum - über 88.000 Belagstage in OÖ Krankenhäusern

Dass Rauchen auch einen wichtigen Wirtschaftsfaktor darstellt, ist altbekannt. So wurden in Österreich im Jahr 2017 Einnahmen aus der Tabaksteuer in Höhe von 1 896 000 000 Euro generiert. Das ist ein neuer Höchstwert – trotz gesunkenem Konsum. Gleichzeitig kam es im gleichen Jahr allein in oberösterreichischen Spitälern aufgrund von Folgekrankheiten des Rauchens zu 88935 Belagstagen, das sind mehr Belagstage als im Bereich Alkohol (74 465) oder illegale Drogen (22850).

Angebote und Aktivitäten des Instituts Suchtprävention im Bereich Tabakprävention:

- **NEU! ready4life:**
„ready4life“ ist ein digitales Coaching-Programm, das sich speziell an Lehrlinge richtet. Herzstück des Programms ist ein 4-monatiges Coaching (via SMS am Mobiltelefon), das Jugendliche in der Bewältigung von Stresssituationen, Konflikten in der Berufsschule oder im Lehrbetrieb sowie im Umgang mit Substanzen wie zum Beispiel Tabak, Alkohol oder Cannabis, unterstützt. Der Zugang erfolgt über Berufsschulen und Lehrlingsbetriebe, die einen zweistündigen Workshop buchen können.
- **Elternvortrag „Übers Rauchen reden“ (in Kooperation mit der OÖGKK):**
Das Institut Suchtprävention bietet einen 30-minütigen Vortrag für Eltern der Schüler/innen der 6. bis 9. Schulstufe an. Der Vortrag wird vorzugsweise im Rahmen der Klassenforen zu Beginn eines neuen Schuljahres gehalten. Das kostenlose Angebot kann aber auch im weiteren Verlauf des Schuljahres gebucht werden.
- **Informationsbroschüre „Übers Rauchen reden“ (in Kooperation mit der OÖGKK):**
Eltern können viel dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche gar nicht erst mit dem Rauchen beginnen. In der Broschüre "Übers Rauchen reden" finden Eltern neben zahlreichen Fachinformationen auch 10 wertvolle Tipps zur Nichtraucher-Erziehung.
- **Workshop Rauchen:**
Der „Workshop Rauchen“ ist ein Angebot für Schulklassen Polytechnischer Schulen. Schüler/innen, die bis dato noch keine oder wenig Raucherfahrung gesammelt haben, sollen in Bezug auf das Nichtrauchen gestärkt werden. Schüler/innen, die bereits häufig rauchen werden motiviert, ihr Rauchverhalten zu überdenken und allenfalls zu reduzieren oder aufzuhören.
- **Unterrichtseinheiten** für die 7. Schulstufe zum Thema Rauchen im Rahmen des Präventionsprogramms „PLUS“ für die Unterstufe.
- **"take-5"-Videoclips:**
Fünf Videoclips (z.B. Nikotin, Alkohol Essstörungen,...) aus dem Alltag von Jugendlichen. Dieses Unterrichtsmaterial kann ab der 7. bzw. 8. Schulstufe eingesetzt werden (NIKOTIN: ab der 7. Schulstufe). Die DVD „take-5“ bietet auch ein Arbeitsblatt zum Thema Nikotin. Sie kann am Institut Suchtprävention für 5 Euro bestellt oder dort kostenlos ausgeliehen werden. (ab 7.Schulstufe)
- **Peer-Education:** „Suchtpräventions-Peers“ sind Schülerinnen und Schüler (9. und 10. Schulstufe), die eine Ausbildung zum Thema Sucht und Suchtvorbeugung erhalten und anschließend ihre Erfahrungen und ihr Wissen an ihre Klassenkollegen und in der ganzen Schule weitergeben. Im Rahmen ihrer Ausbildung wird auch das Thema Rauchen thematisiert.
- **Schulexkursionen an das Institut Suchtprävention:** Interessierte Schulklassen (ab der 7. Schulstufe) können eine Exkursion am Institut buchen. Die Schüler/innen erhalten einen Überblick zum Thema Suchtprävention. Themenwünsche aus den Klassen, wie zum Beispiel das Thema Rauchen, werden bevorzugt behandelt.
- **x-act Nikotin:** Unterrichtsmaterialien zur Prävention des Rauchens

- **Workshops und Vorträge** im Rahmen der Vereinscoaching-Initiative des **OÖ Fußballverband** und der **OÖ GKK**
- **Workshop: Talk About... Konsum, Genuss, Rausch**
Ziel dieses Workshops ist neben der Informationsvermittlung (z.B. Entstehung und Formen von Sucht) die Auseinandersetzung mit den persönlichen Ressourcen und Stärken: Was kann ich tun, damit es mir gut geht? Welche Alternativen gibt es zum Substanzkonsum? Für Jugendgruppen der offenen oder verbandlichen Jugendarbeit sowie aus Vereinen
- **Informationsbroschüre Alkohol und Rauchen in der Schwangerschaft (in Kooperation mit der OÖGKK und der Ärztekammer OÖ):** 24-seitige Informationsbroschüre für werdende Mütter
- **Infolyer „Tabak“ (in Kooperation mit der Österreichischen ARGE Suchtvorbeugung):** Informationsflyer zum Thema Tabak und Tabakprävention
- **Infolyer „Wasserpfeife“ (In Kooperation mit der Österreichischen ARGE Suchtvorbeugung):** Informationsflyer zum Thema Wasserpfeife (Shisha)
- **www.infodealer.at**
Die junge Seite des Institut Suchtprävention mit vielen Infos und Tipps zu Alkohol, Tabak, psychoaktiven Substanzen, rechtlichen Fragen und Beratungsmöglichkeiten. Informationen zu Tabak unter (<http://www.info-dealer.at/substanzen/nikotin.html>)

Nähere Infos zu den Angeboten des Instituts Suchtprävention unter: www.praevention.at

Rückfragekontakt: Mag. Günther Ganhör, Kommunikation & Medien, Institut Suchtprävention, pro mente Oberösterreich, Hirschgasse 44, 4020 Linz, +43 732 / 77 89 36 – 34, guenther.ganhoer@praevention.at
www.praevention.at